Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und der Resultate auf den verschiedenen Seidenplätzen sind die Seidenhändler und die Fabrikanten in hohem Masse interessiert und es finden denn auch die Bemühungen der Direktoren auf diesem Gebiete Beachtung und Anerkennung. So hat auch der Turinerkongress, dem sämtliche Direktoren beiwohnten, in einer Resolution den Direktoren der Seidentrocknungs-Anstalten von Mailand, Como und Basel den Dank für ihre Studien über den Titre und die Windbarkeit der Seiden ausgesprochen.

Die nächste Jahresversammlung der Direktoren findet in St. Etienne statt.

Fortschritte im Baumwollanbau in Aegypten. Der Anbau von Baumwolle in Aegypten ist auf das Jahr 1821 zurückzuführen. Die erste Ernte belief sich auf 35,000 Kantars (1 Kantar = zirka 44 kg). Im nächsten Jahre erreichte die Ernte eine Höhe von 150,000 Kantars und im darauffolgenden Jahre stieg sie auf 228,000 Kantars. Vom Jahre 1823 bis zum Jahre 1850 erfuhr die Produktion ägyptischer Baumwolle keine wesentliche Erhöhung, aber im Jahre 1851 belief sich die Ernte auf 670,000 Kantars. Mit dieser Zahl war auf mehrere Jahre das grösste Quantum der geernteten Baumwolle erreicht und erst im Jahre 1861 war mit einer Ernte von 820,000 Kantars wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Nun folgte durch erhöhten Anbau eine stetig steigende Zunahme der Ernteerträgnisse. Schon im Jahre 1862 wurden 1,287,000 Kantars geerntet und nach zwei Jahren (1864) wurde dieses Quantum sogar verdoppelt, indem die Ernte 2,509,000 Kantars betrug. In keinem der darauffolgenden Jahre konnte indessen eine weitere Erhöhung des Ernteertrages verzeichnet werden, bis zum Jahre 1879, wo das erstemal über 3,000,000 Kantars geerntet wurden. Im Jahre 1890 belief sich die Ernte auf 4,054,000 Kantars, im Jahr 1892 sogar auf 5,000,000 Kantars und im Jahre 1897 war der Anbau der Baumwolle so verbreitet, dass ein Quantum von 6,459,000 Kantars geerntet werden konnte.

Seit dem Jahre 1900 waren folgende Ernteziffern zu verzeichnen:

1900:	5,438,000 Kantars	1906:	6,950,000 Kantars
1901:	6,578,000 „	1907:	7,235,000 „
1902:	5,838,000 „	1908:	6,813,000 „
1903:	6,509,000 „	1909:	5,046,000 „
1904:	6,313,000 „	1910:	7,300,000 „
1905:	5,960,000 „		

Die Baumwolle wird von den Feldern nach den Ginhäusern durch Kamele befördert, nach dem Ginnen zum grössten Teile hydraulisch gepresst und dann auf Frachtwagen verladen, um nach Alexandrien versandt zu werden. Ein grosser Teil wird indessen aus dem Innnern des Landes durch die Felucken (Segelboote) transportiert, welche die Kanäle bis zum Hafen von Alexandrien befahren. Die Seefracht von Alexandrien bis Liverpool, nach welchem Hafen das grösste Quantum der ägyptischen Baumwolle verschifft wird, beträgt 11 Sh. per Tonne. Die Dampfergesellschaften rechnen zwei Ballen auf die Tonne. Alle nach den Häfen der Vereinigten Staaten bestimmten Baumwolladungen gehen via Liverpool und der Frachtsatz nach Boston beträgt 25 Sh. per Tonne. Die Zahl der Dampfer, welche Baumwolle nach Liverpol befördern, beläuft sich insgesamt auf 30. In Unterägypten ist der Stand der Felder durch Würmer, Parasiten und Raupen seit 1. Juli bis 1. August um 16 Prozent geschädigt worden. Schon am 1. Juli wurde der Status mit 12 Prozent unter dem 10jährigen Durchschnitt angegeben, für Oberägypten mit 3 Prozent darüber. An den Verheerungen tragen die in unserem letzten ausführlichen Bericht geschilderten Verhältnisse vielfach die Schuld.

Die Lage der internationalen Baumwollindustrie. Eine der hervorragendsten englischen Baumwollfirmen hat eine internationale Rundfrage über die allgemeine Lage der Baumwollindustrie in den einzelnen Ländern veranstaltet. Darnach ist der Geschäftsgang in Belgien zurzeit ungünstig. In Frankreich liegt das Geschäft und zwar in fast allen Bezirken schlecht. Die Lage der Baumwollindustrie in der Schweiz zeigt eine Besserung und auch in Dänemark haben sich die Verhältnisse etwas günstiger gestaltet. Die holländischen Baumwollfabrikanten bezeichnen sogar den Geschäftsgang als gut. Auch in Oesterreich machen sich Anzeichen einer Besserung geltend. Amerika bezeichnet auch fernerhin mit Ausnahme Georgias die Lage der Baumwollindustrie als schlecht. Die englischen Baumwollfabrikanten sind zurzeit ziemlich gut beschäftigt; die Mehrzahl der Weber sollen ihre Produktion bis Januar ausverkauft haben und Lagervorräte irgendwelcher Bedeutung sind nicht vorhanden. Die Gesamtlage der deutschen Baumwollindustrie ist keineswegs günstig, nur die Aussichten in Oberfranken für die Zukunft werden als gut bezeichnet, während sich in Westfalen wenig oder gar keine Besserung der Lage zeigt. In Württemberg, Sachsen und Baden, ebenso im Elsass, in letzterm Bezirk mit wenigen Ausnahmen, ist die Lage ungewiss, und auch in Schlesien machen sich bisher keine Anzeichen einer Besserung geltend. Die Aussicht in Spanien sollen für die Zukunft ermutigend sein. Ebenso in Portugal. Die Berichte aus Italien und zwar aus Genua lauten etwas besser, ebenso aus der Gegend von Turin, während die Berichte aus Mailand als trübe bezeichnet werden. Die allgemeine Lage der Baumwollindustrie in Russland, speziell im Moskauer Bezirk, ist wenig befriedigend, doch sind kleine Anzeichen einer Besserung unverkennbar. Auch in der Lodzer Baumwollindustrie ist die Geschäftslage nicht besonders gut.

Firmen-Nachrichten

Italien. — Como. Die Aktiengesellschaft Fabbrica italiana di seterie A. Clerici zahlt für das Geschäftsjahr 1910/1911 auf das einbezahlte Kapital von 2,500,000 L. eine Dividende von 6 %. Der Reinertrag beläuft sich auf L. 205,400. Der Reserve im Betrage von L. 8976 werden L. 8852 zugewiesen, dem Verwaltungsrat L. 16,820. Auf neue Rechnung werden L. 1,380 vorgetragen. Die Webereien in Camerlata, Menaggio und Cermenate stehen mit L. 1,562,627 zu Buch. Die Vorräte an Rohmaterialien werden mit L. 1,005,006 ausgewiesen, die Vorräte in Stoffen mit L. 1,228,400, davon Kommissionsware für L. 585,695. An den Verlusten aus früheren Jahren bleiben noch L. 28,353 abzuschreiben. Der Bericht des Verwaltungsrates bemerkt, dass sich das Etablissement in erfreulicher Weise entwickelt habe und nunmehr auch für die Zukunft günstige Ergebnisse erwartet werden dürfen.

— Como. Die Aktiengesellschaft Tessiture Seriche Bernasconi in Cernobbio verteilt für das Geschäftsjahr 1910/11 eine Dividende von 6²/₃ % auf das einbezahlte Kapital von L. 6,450,000. Der Reinertrag beläuft sich auf L. 530,765, der Vortrag des letzten Geschäftsjahres auf L. 3476, zusammen L. 565,541. Der Reserve im Betrage von L. 193,604 werden L. 26,538 zugewiesen, dem Verwaltungsrat L. 30,254. Die Dividende beansprucht L. 430,000. Auf neue Rechnung werden L. 78,749 vorgetragen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Auf dem Rohseidenmarkte sind die Umsätze immer noch wenig belangreich und wahrscheinlich wird die unsichere politische Lage die Entwicklung einer regern industriellen Tätigkeit noch länger beeinträchtigen. Der Kriegsausbruch zwischen Italien und der Türkei hätte nicht ungelegener kommen können.

Seidenwaren.

Auch heute noch fehlen die Impulse zu einer einigermassen erfreulichen und lohnenden Geschäftstätigkeit. Wenn vorher die lange Wärme- u. Trockenperiode die Käufer vom Besuch der Fabrikationszentren abhielt, so lassen nun die rasch eingetretenen kriegerischen Verwicklungen kein befriedigendes Geschäft aufkommen. Auch die Mode zeigt noch kein bestimmtes Gesicht,